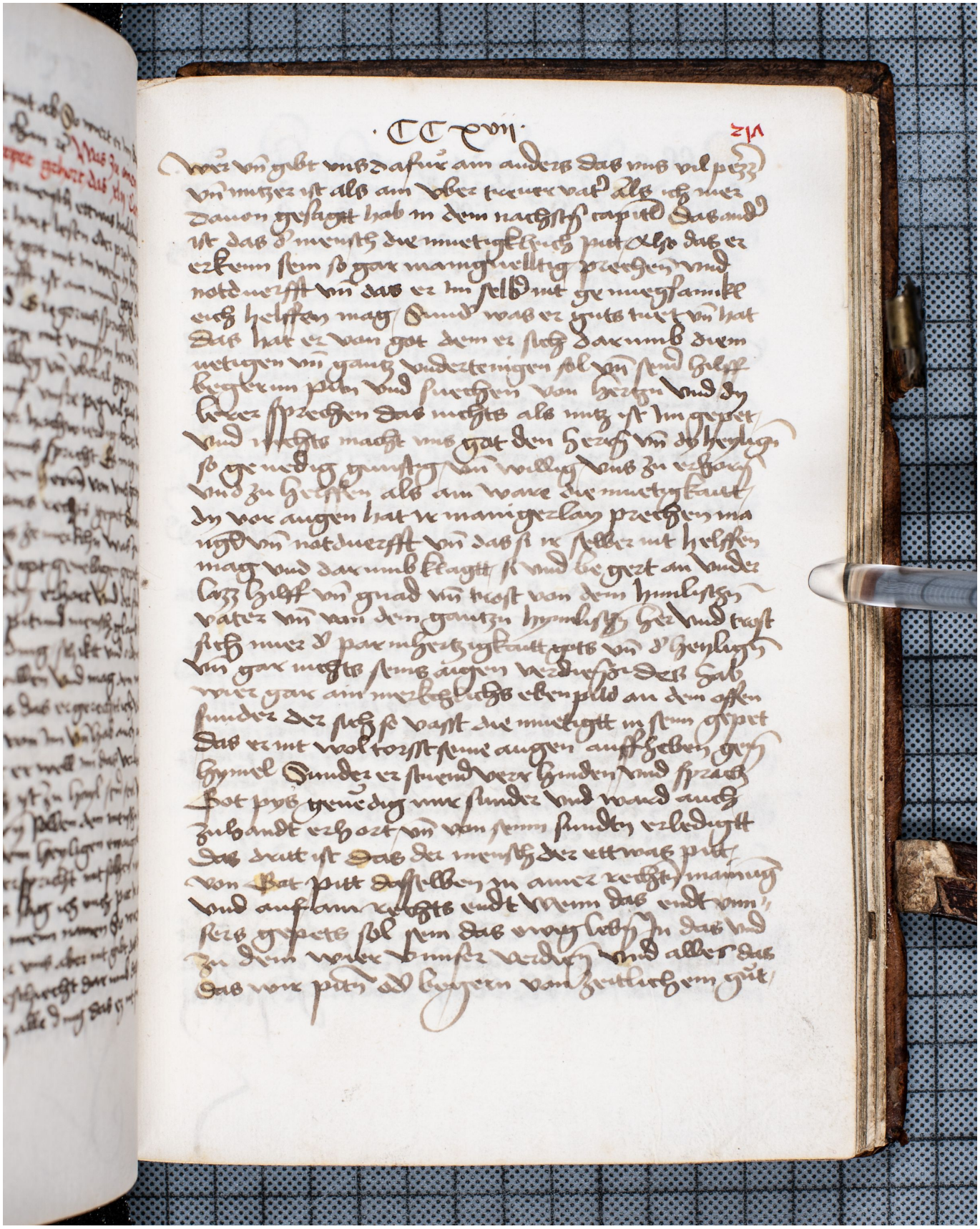
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



CCxvii

Wer vn gibt vns dafur am anders das vns vil pezz
vn mtzer ist als am vber teuer vat als ich mer
davon gesagt hab in dem nachsten capitel Das andr
ist das d' mensch die mutigkeyt pitt als das er
erhern sein so gar manigfeltig prechen vnd
notdurfft vn das er im selb nit gemeyclich
eins helffen mag Sind was er guts tut vn hat
das hat er van got dem er sagt darumb dem
mitegen vn gantz vnderteniglich sol er sind helff
begeren pitten vnd furchten von herzen vnd d
herr sprechen das nichts als mtz ist im gepet
vnd nichts macht vns gnat den herzen vn d' heylig
so gemeyn gunstig vn willig vns zu erhoren
vnd zu helffen als ein ware die mutigkeyt
d' vor augen hat vil manigfaltig prechen ma
nigfaltig notdurfft vn das sie sie selber nit helffen
mag vnd darumb klagt sie vnd begert an vnder
lass hilff vn gnad vn trost von dem himlischen
vater vn van dem gantzen himlischen her vnd trost
sich mer d' par mhrtzigkeyt gots vn d' heylign
vn gar nichts seins augen vnd dorfur das
wir gar ein merklichs ebenpild an dem offen
sunder der sich so vast die mutigkeyt in sein gepet
das er nit wol torfft seine augen aufheben gen
hymel Sunder er sprend vnter hinden vnd sprach
hat pys gnedig mir sunder vnd wand auch
zuhandt erhort vn von seinen sunden erledigt
das deut ist das der mensch der ettwas pitt
von pitt dasselben zu einer rechten mainung
vnd auf dem rechten endt wenn das endt vnd
ziel des gepets sol sein das er sich selb zu das vnd
zu dem werk d' unser vnd aller das
das vor pitten ad begeren von zeitlichem gut